



Pressemitteilung

Medizin / Gesundheit / Augenheilkunde

Achtung Eltern: Jedes 10. Kleinkind sieht schlecht!

Frühzeitig behandelt kann lebenslange Sehschwäche verhindert werden

Düsseldorf/Stuttgart, 24. November 1999

Wie der Berufsverband der Augenärzte Deutschlands (BVA) heute auf seiner Pressekonferenz in Stuttgart mitteilte, bestehen bei 10% aller Kleinkinder Risikofaktoren, die ohne Behandlung zu einer Sehschwäche (Amblyopie) führen. Dazu gehören größere Fehlsichtigkeiten, die sich mit einer Brille ausgleichen lassen, und kleine Schielwinkel, die den Eltern nicht auffallen. 90 bis 95% dieser Kinder werden durch die üblichen Vorsorgeuntersuchungen nicht oder zu spät entdeckt. Ohne augenärztliche Vorsorgeuntersuchung bedeutet dies, daß immer noch mehr als 5 % mit einer Sehschwäche zumindest eines Auges das erste Schuljahr beginnt. Dann ist es aber häufig für eine optimale Therapie bereits zu spät: Das Gehirn hat im Kleinkindalter nicht gelernt, die Sehinformationen dieses Auges zu verarbeiten. Das zu spät behandelte Auge bleibt deswegen lebenslang sehschwach. Der BVA empfiehlt deshalb den Eltern, ihre Kinder spätestens im dritten Lebensjahr zur Vorsorgeuntersuchung einem Augenarzt vorzustellen, um eine lebenslange Behinderung zu vermeiden.

Sehschwäche: Beste Chancen auf Behandlungserfolg in den ersten Lebensjahren

Rund 80% aller Informationen werden über die Augen aufgenommen. Sind diese nur eingeschränkt funktionstüchtig, gehen viele Informationen verloren. Insbesondere in den ersten beiden Lebensjahren entwickelt sich die Sehschärfe, die zur optimalen Aufnahme der Informationen wichtig ist, rasant. Während ein sechs Monate altes Kind ca. 30% der Sehschärfe eines Erwachsenen besitzt, beträgt die Sehschärfe eines einjährigen Kindes bereits 50%. Ab dem zweiten Lebensjahr schreitet die Sehschärfeentwicklung dann langsamer voran. Bleiben optische Fehler oder Schielen im Kleinkindalter unerkannt, kann sich die Sehschärfe nicht normal entwickeln, da die Netzhaut und die Sehrinde des Gehirns nur unvollständig beansprucht werden. Die Behandlung einer Sehschwäche sollte deshalb möglichst frühzeitig erfolgen, um den besten Therapieerfolg zu erzielen. Wird ein Sehfehler oder ein Schielen in den ersten drei Lebensjahren entdeckt, genügt häufig das Tragen einer Brille oder eine Okklusionsbehandlung (das intakte Auge wird abgedeckt, um das andere Auge stärker zu trainieren) von nur wenigen Stunden pro Tag, um die Sehschwäche zu beseitigen. Je älter ein Kind bei Entdeckung der Sehschwäche ist, desto schwieriger wird es, seine Sehschwäche zurückzubilden. Um den gleichen Erfolg zu erzielen, muß dann schon ein Großteil des Tages das Auge abgedeckt werden. Nicht selten wird eine Sehschwäche erst im Schulalter entdeckt: Leseunlust und schlechte Noten können Anzeichen dafür sein. In diesem Alter können Sehschwächen dann aber meist nur noch unvollständig zurückgebildet werden.



Dr. Arndt Gutzeit vom BVA sagte heute: „Leider werden immer noch zu viele Sehschwächen zu spät erkannt. Die Aufklärung der Eltern über rechtzeitige augenärztliche Vorsorgeuntersuchungen ihrer Kinder soll dazu beitragen, die Zahl der lebenslang Sehschwachen in Zukunft deutlich zu reduzieren.“

Tips für Eltern: Wann sollte ein Kind sofort zum Augenarzt

Neben der Vorsorgeuntersuchung aller Kinder, die möglichst im dritten Lebensjahr durch den Augenarzt wahrgenommen werden sollte, rät der BVA allen Eltern, bei folgenden Auffälligkeiten sofort den Augenarzt aufzusuchen:

- Lidveränderungen / Anomalie der Lider
- Trübungen der Hornhaut
- Grau-weißliche Pupille
- Augenzittern
- Lichtscheu
- Abnormal große Augen (dahinter kann sich ein angeborener Grüner Star verbergen)

Ist ein Kind mit besonderen Risiken für Schielen oder andere Sehschwächen belastet, sollte mit 6-12 Monaten eine erste augenärztliche Untersuchung erfolgen. Als solche Risikokinder gelten z.B.:

- Frühgeburten
- Kinder schielender oder stark fehlsichtiger Eltern oder Geschwister
- Kinder mit Entwicklungsrückstand
- Kinder aus Familien mit bekannter erblicher Augenkrankheit

Bitte beachten Sie auch unsere Pressemitteilungen vom 27.07.99, vom 24.11.99 (Nr.2) und unser Merkblatt für Eltern Stand: 24.11.99

Weitere Informationen zum Thema Auge und Sehen inklusive Bild- und Statistikdatenbank: www.augeninfo.de/presse

Herausgeber:

Berufsverband der Augenärzte Deutschlands e.V. (BVA), Tersteegenstr. 12, 40474 Düsseldorf

Pressekontakt:

Berufsverband der Augenärzte Deutschlands e.V. (BVA), Pressereferat: Dr. med. Georg Eckert, Tersteegenstr. 12, 40474 Düsseldorf, Tel. +49 (0) 2 11 / 4303700, Fax +49 (0) 2 11 / 4303720, presse@augeninfo.de, www.augeninfo.de